

EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT
in der Bürger-Initiative NOTWEHR AnLieger BER Ost-West-Aktions-Gemeinschaft,

c./o. Stubenrauchstr.71, 15732 Eichwalde,

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM
sowie mit der INTERESSENGEMEINSCHAFT AKTANSCHLIESSER SCHULZENDORF (IGAS)

Eichwalde, am 5. Januar 2017

Az.: Io + EG

Aktuelle BER-Eröffnungs-Prognose - reine Spekulation !

Die 6. Terminabsage ist bereits absehbar !

- zu "BER-Absage, die fünfte: Eröffnung erst Frühjahr 2018".

MAZ 29. Dezember 2016, Titelseite -

Im vorgem. Pressebeitrag äußerte sich Brandenburgs Grünen-Fraktionschef Axel Vogel dazu so, daß die Flughafengesellschaft "nicht mit offenen Karten spielte, sondern versuchte, das öffentliche Eingeständnis eines erneut gescheiterten Eröffnungsjahres über den Berliner Wahltag zu retten.". Soll mit der Angabe 2018 statt 2019 der nächste Wahltermin gerettet werden ?

Am 28. Dezember 2016 stand zur aktuellen Terminverschiebung in der MAZ, daß der Grund der Verzögerung "**Probleme mit der Elektroanlage**" seien - nichts Neues bei bereits zugegebener "Sanierung im Bestand", wenn eine Anlage schon vor sechs Jahren in Betrieb gehen sollte, aber allgemein schon seit vielen Jahren jährlich mindestens zwei Softwareerneuerungen üblich sind und Hardwareerneuerungen innerhalb weniger Jahre!

Der BER ist halt schon vor Eröffnung als "Technik-Museum" anzusehen, wie es der "Bund für soziales und ziviles Rechtsbewußtsein e.V. (BSZ (R), Dieburg)" mit dem Antrag auf Unterdenkmalsschutzstellung vom 16. September 2016 begründet forderte, dabei unterstützt vom "Deutschen Arbeitgeber Verband e.V. (Wiesbaden)" sowie auch meinerseits mit meinem Schreiben vom 26. September 2016, gerichtet an das Brandenburgische Landesamt für Denkmalspflege in Wünsdorf.

Denn auch 2018 wird es mit einer Inbetriebnahme nichts werden, wozu meinerseits bereits im WOCHENSPIEGEL vom 2. März 2016 einige Gründe benannt wurden: Verstöße gegen EU-Recht, welche eine ab Januar 2018 erforderliche **Flughafenzertifizierung** ausschließen!

An den darin benannten umweltverträglichkeitsprüfungsrelevanten Umständen hat sich nämlich bis jetzt nichts geändert, aber die Landes-Anerkennung der erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) hat wenigstens bereits einen kleinen Fortschritt gemacht: die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg (LuBB) soll die Flughafengesellschaft

aufgefordert haben, zu den neuen Schönefelder Bauvorhaben UVP genau so durchzuführen wie auch Änderungen des Planfeststellungsbeschlusses (PFB), der doch in letzter Zeit immer als "ehern fest und unveränderbar" dargestellt wurde !

Dies wird nur nichts nutzen, weil zum PFB eine UVP bisher m.W. noch nicht nachweisbar war! Und dies, trotzdem Ministerpräsident Dr. Woidke z.B. schon mit Schreiben vom 13. März 2014 aus Schulzendorf auf fehlende Rechtsgrundlagen für die geplante Steigerung des Passagieraufkommens bis auf 45 Millionen Fluggäste aufmerksam gemacht wurde, und bereits 2012, bekräftigt 2015, eine BER-Eröffnung frühestens 2018 rechnerisch absehbar war - wenn es denn rechtlich möglich wäre und unter "Nachnutzung bisheriger Anlagen in Schönefeld", was nun mit Schönefeld SXF zwar geplant ist, aber ebenfalls dem PFB widerspricht, wie auch die sicher erforderliche Weiterführung von Tegel TXL als 2. Berliner Flughafen.

Wann endlich wird dies nun öffentlich zugegeben: **Das BER-Projekt ist gescheitert** ! Und daran wird auch die bisher ungeplante aber nun beschlossene Weiterverpflichtung von Staatssekretär Bretschneider bis 2019 (!) nichts ändern, weil konstaterbare Verstöße gegen internationales Recht auch bis 2019 nicht behebbar sein werden ! Und daß die EU unter solchen Umständen auch weiterhin nicht einschreiten wird, ist zumindest sehr zweifelhaft. Denn selbst aus Daten der Flughafengesellschaft in BER aktuell Januar 2017, Seite 6, kommt man berechnungsmäßig schon hinein in das Jahr 2019:

- Sowohl zu den "Feststellungen" wie auch zum "baulichen Brandschutz" ergibt sich aus einem Baufortschritt von 1%/Monat und somit 12%/Jahr sowie bei 88% Abarbeitung der Mängel eine bauliche Fertigstellung für November 2017 und bei 9 bis 12 Monaten für "Erprobung und Zertifizierung (?)" eine Inbetriebnahme für August bis November 2018 - **aber noch ohne die Kabeltrassen-Problematik**, wo überhaupt kein Fortschritt konstaterbar ist ! Aber auch 2019 ist unsicher, weil eine Zertifizierung als nicht erreichbar erscheint

Eine Eröffnung Frühjahr 2018, wie jetzt zur 5. Eröffnungsverschiebung angedacht, erscheint somit als völlig illusorisch !

- Und das Fluggast-Terminal wird sicherlich **noch später fertig**, als vorstehend berechnet, denn bei 1%/Monat Baufortschritt und 80% Fertigstellung ergeben sich 20 Monate für Bauarbeiten plus 9 bis 12 Monate für die "Prüfung und Zertifizierung (?)", d.h. 2 Jahre 5 Monate bis 2 Jahre 8 Monate nach November 2016.

Damit läge der wahrscheinliche Eröffnungstermin nach Daten der Flughafengesellschaft bei April 2019 bis Juli 2019 !

Und nun wissen wir auch, weshalb der Vertrag von Staatssekretär Bretschneider bis 2019 verlängert wurde !

Damit sehe ich meine Inbetriebnahmetermingerechnung von 2012 (!) als erneut bestätigt an, im Nachwort von 2015 bestätigt unter Nennung der hierfür relevanten Gründe: das gesellschaftliche Krankheitsbild Ignoranz gepaart mit Tabuismus, Subalternämie und Claqueurismus !

Und dazu kommen nun auch noch aus der EU-Richtlinie 2000/60 weitere Kostenerhöhungen auf das BER-Projekt zu, wie aus der Neujahrsbotschaft des Titels "Involvierte Initiativen von Landesgesetzlichkeitswiedererlangungsverfechtern (IIVL) ... pro Entschädigung aller durch öffentliche Rechtsbrüche Geschädigten, kommunalrechtliche Rechtsorgane wie den MAWV eingeschlossen" ersichtlich ist !

Traurig, traurig, traurig !



Dr.G.Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

A n l a g e n , welche belegen: die Pleite war voraussehbar :

- BER-Barometer - Wo stehen die Arbeiten? BERaktuell Januar 2017 S.6
- Zum Flughafen BER, WOCHENSPIEGEL 2.März 2016, S.12
- Schreiben vom 13.März 2014, Ausbau Flughafen Schönefeld - BER, an Ministerpräsident Dr.Woidke
- BER-Eröffnung 2018 statt 2013 ? - Zu "Keinen blauen Schimmer", MAZ 22.05.2012 S.5 und "Riskante Finanzierung", MAZ 21.05.2012 S.5 -, Ausarbeitung vom 23.Mai 2012, mit Nachwort vom 23.März 2015

A n l a g e zur Erklärung der so späten Eröffnungsverschiebungs-Bekanntgabe: die bevorstehenden Wahlen ! Hinweis zur Kreisreform :

- Seltsames Agieren, MAZ-Kommentar vom 6.Januar 2017 S.7

MAZ 6.1.2017 S. 7

KOMMENTAR



Von Igor Göldner

Seltsames Agieren

Von Anfang an offenbarte die rot-rote Koalition kein glückliches Händchen, wenn es galt, Sinn und Notwendigkeit ihres wichtigsten Vorhabens in dieser Wahlperiode, die Kreisreform, zu erklären. Da wurde vieles unterschätzt, vor allem die Schlagkraft der Gegner dieses Projekts. SPD und Linke schworen sich Besserung, nur scheint das nicht zu fruchten. So scheinbar nebenbei verkündete jetzt der Fraktionschef der Linken, Christoffers, die Verschiebung des Zeitplans um ein knappes halbes Jahr. Statt im Juni sollen die Gesetze nun im November zur Abstimmung stehen – nach der Bundestagswahl. Diese Entscheidung soll bereits vor Weihnachten in der Koalition gefallen sein. Für einen offenen, souveränen Umgang mit dem Thema spricht das nicht.

Offiziell heißt es, man habe den Kreisen mehr Zeit für ihre Stellungnahmen einräumen wollen. Offensichtlich aber hat innerhalb der Koalition ein verschämtes Umdenken stattgefunden. Die Strukturdebatte über die neuen Kreise soll nun doch nicht von der Funktionalreform entkoppelt werden. Beides wird nun im Paket behandelt. Das wäre, wenn es so kommt, ein richtiger Schritt. Damit würde auch ein zentraler Kritikpunkt der Gegner aufgegriffen. Ob das Ganze am Ende vor oder nach der Bundestagswahl stattfindet, ist dabei nicht entscheidend. **Seite 1**

LOKALES

WOCHENSPIEGEL 2. März 2016 S. 12

LESERBRIEF

Zum Flughafen BER

• Zu „Wirtschafts- und Lärmmotor. Helmut Barthel und Tina Fischer zum BER“, Wochenspiegel 17. Februar:

Den Wunsch am Ende des Beitrages: „Es wäre wünschenswert, dass sich alle hier involvierten Akteure endlich ernsthaft mit diesem Anliegen befassen, damit bis zur Flughafeneröffnung 2017 der größte Teil der notwendigen Arbeiten erledigt ist“, von Landtagsabgeordneter Tina Fischer soll Ausgangspunkt meines Kommentars sein: Den bisher fehlenden Ernst kann ich nachvollziehen, nicht nur, weil Aufsichtsratschef Müller im Januar die Baubetriebe zum Anerkennen des Ernstes der Lage zusammenrufen musste, sondern weil auch Frau Fischer einen Vorschlag mit Schreiben vom 17. September 2012 zu Schutzzonen und Lärmpegeln gemäß EU-Recht niemals als damals zuständige Staatssekretärin ernsthaft und mit Ergebnis prüfte oder gar eine Übersetzung des ICAO Doc. 9184 beim Bundesverkehrsministerium anschoß. Die Probleme bewegen, wie der Landesrechnungshofbe-

richt verdeutlichte, die Menschen um den BER und die Politik eben nicht gleichermaßen, weshalb Emotionen zwangsläufig die Folge sind. Keine dritte Startbahn und Einhaltung des Nachtflugverbotes? Pläne dafür gibt es schon seit 1999. Und Nachtflugverbot und No-Single-Flughafen haben Landesregierung und Landtag trotz Annahme des Ergebnisses der Volksinitiative nicht umgesetzt. Und den Schallschutz gerade bisher für 110 Anspruchsberechtigte von zehntausenden – und das zweieinhalb Jahre nach zuletzt geplanter Eröffnung. Und zur BER-Südbahn: Diese ist wegen des Verstoßes gegen das ICAO Doc. 9184 gar nicht rechtskonform in Betrieb nehmbar. Was das für bisherige Pläne bedeutet, möge der geneigte Leser selbst entscheiden, auch in punkto Finanzen. Auch deshalb ist wohl die neue 2,6 Milliarden Euro-Finanzspritze der öffentlichen Hand von der EU-Kommission trotz Erwartens seit Sommer vorigen Jahres noch nicht genehmigt.

Dr. Günter Briese, Eichwalde

Landesregierung Brandenburg
Ministerpräsident Dr. Woidke – persönlich
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Dr. D. Schallehn
Dohlenstieg 40
15732 Schulzendorf
13.3.2014

Ausbau Flughafen Schönefeld - BER

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

am 11.3.d.J. teilte Herr Mehdorn öffentlichkeitswirksam (RBB, 20.15 Uhr) mit, dass er derzeit einen Flughafen errichtet, der doppelt so groß wie der ursprünglich vorgesehene Flughafen sei und er deshalb mehr Zeit und Geld benötige.

Dafür liegt offensichtlich kein geprüfter und genehmigter Plan vor, ebenso keine Planfeststellung, keine Öffentlichkeitsbeteiligung, auch kein geprüftes und genehmigtes Finanzkonzept. Eine rechtliche Grundlage ist nicht erkennbar.

Die Kennziffern dieser Projektidee sind: 45 Millionen Passagiere und 450 000 Flugbewegungen jährlich. Ein Drehkreuz soll realisiert werden (Wowereit/Böhning 12.3.2014).

Ein dem entsprechendes Datenerfassungssystem (DES) als Grundlage für die Ermittlung der Umweltbelastungen im Umland existiert nicht.

Daraus abzuleitende Maßnahmen, wie Beschränkungen der Flugzeiten und andere **aktive Schutzmaßnahmen** gegen Lärm, Schadstoffe und Katastrophengefahr, fehlen als Projektbestandteile.

Die in einem nächsten Schritt abzuleitenden **passiven Schallschutzmaßnahmen**, sowie deren Planung, Finanzierung und Realisierung vor Aufnahme des Flugbetriebs, stehen in den Sternen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, offensichtlich ist das Projekt im Zusammenwirken der Herren Bretschneider, Bayr, Christoffers, Vogelsänger, Holzschuher, Markov, Görke und Frau Tack aus dem Ruder gelaufen.

Ihr Eingreifen ist erforderlich, um Schaden von dem Land Brandenburg und seinen Bürgern abzuhalten.

Hochachtungsvoll

Dr. Schallehn

B E R - E r ö f f n u n g 2 0 1 8 s t a t t 2 0 1 3 ?

- zu "Keinen blassen Schimmer", MAZ 22.05.2012 S.5 und

"Riskante Finanzierung", MAZ 21.05.2012 S.5 -

Da aus der Regierungserklärung von Ministerpräsident Platzeck am Montag, den 21. Mai 2012 im Parlament außer den Brandschutz-Mängeln nichts Konkretes als Ursache der BER-Eröffnungstermin-Verschiebung genannt wurde, auch nicht seitens anderer Mitglieder der Regierungsfractionen, bleibt dem Bürger nur der Weg, andre Informationsquellen wie Presse, Funk und Fernsehen zu nutzen, wenn er sich ein eignes Bild machen will.

"Ist der neue geplante Eröffnungstermin März 2013 real?" ist die Frage, die nun viele Bürger beschäftigt. Nein, er ist nicht real, wenn man von in der ZDF-Sendung "FRONTAL 21" am 22.05.2012 genannten Daten ausgeht! Der international bekannte Flughafen-Planer Dieter Faulenbach da Costa führte aus, daß nach der baulichen Fertigstellung eines Flughafens noch 9 bis 12 Monate für Erprobung und Zertifizierung erforderlich sind, ehe ein Flughafen in Betrieb gehen kann. Wäre der Flughafen am 3. Juni 2012 schon wenigstens baulich fertig gewesen, hätte die Eröffnung also frühestens im März 2013, wie nun geplant, stattfinden können - vielleicht aber auch erst Anfang Juni 2013. Aber er ist ja noch lange nicht fertig! Geht man davon aus, daß die Brandschutzprobleme die einzige Ursache sind, und errechnet aus dem Fortschritt bei deren Erbauung im letzten Halbjahr gemäß FRONTAL-Sendung die erforderlichen Zeiträume, so ergibt sich ein anderer Termin! Wenn sich im letzten Halbjahr ein Fertigstellungsfortschritt von 75% auf 78% ergab, d.h. 6% pro Jahr, aber noch 22% der Arbeit zu erledigen ist, dann ergeben sich noch 3 Jahre und 6 Monate bis zur Fertigstellung. Dann wären wir im November 2015. Rechnet man hierzu noch 9 bis 12 Monate für Erprobung und Zertifizierung, so ergäbe sich August bis November 2016 für die Inbetriebnahme. Da aber ein neuer Flughafen nach aktueller Logik wohl nicht im Winter in Betrieb gehen soll, wären wir schon im Frühjahr 2017 angelangt - aber 2016/2017 muß ja die BER-Nordbahn auf 3000 m Länge erneuert werden, weil sie schon marode ist! Da wäre dann wohl im März 2018 mit der Eröffnung zu rechnen - wenn alles gut geht? März 2018 statt März 2013 - nur ein Druckfehler, weil man von den vorgelegten Unterlagen "keinen blassen Schimmer" hat? Aber nein! Auch 2018 steht als BER-Eröffnungstermin noch in den Sternen, denn neben Brandschutz-Anlage und Nordbahn sind da vor allem noch die "riskante Finanzierung" und das "Problem Südbahn" zu nennen. Der BER-Kreditrahmen ist ja schon jetzt überschritten, und ob bei solchen "Aussichten" noch darüber hinaus Kredit erhältlich ist, erscheint als fraglich. Und dann ist noch die Südbahn nach Recherchen von Bürgervereinigungen entgegen den Vorschriften des in EU und Bundesrepublik als höherrangiges Recht geltenden ICAO Doc.9184 ausgerichtet worden, was bereits mehrfach an Landes- und Bundesregierung herangetragen wurde - bisher ohne sichtbare Konsequenzen!

Hieraus kann sich nur eines ergeben: Das bisherige Berliner Flughafensystem muß noch für Jahre im Status Quo verharren, und es müssen umgehend Planungen für einen Ersatzflughafen Sperenberg oder an einem andren Ort gemäß den Ergebnissen des Raumordnungsverfahrens von 1994 beginnen, um im Berliner Raum für die Zukunft den Erfordernissen des Luftverkehrs gerecht werden zu können, wie dies vom BVBB, Bürgerinitiativen und der CDU-Landtagsfraktion im Brandenburger Landtag gefordert wurde - aber als privat finanziertes Vorhaben in der Hand von Fachleuten, damit das dann auch wirklich klappt, und unter möglicher Weiter- und Nachnutzung bisheriger Anlagen in Schönefeld, damit wieder Geld in die Staats- und Landeskassen gespült wird!

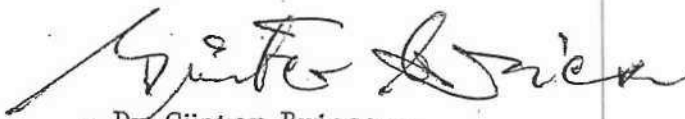
An so manchen Satz aber in Redebeiträgen aus den Reihen der Regierungsfractionen während der Parlamentssitzung am Montag, in welchem die wirklichen Probleme mit keinerlei Wort Erwähnung fanden, mußte ich am Abend des gleichen Tages beim Fernseh-Satire-Gipfel denken, als ich den Satz hörte: "Wenn die Sonne der politischen Kultur niedrig steht, werfen selbst Zwerge lange Schatten!"

Dr.G.Briese, Eichwalde

Verfasser: Dr.Günter Briese, Stubenrauchstr.71, 15732 Eichwalde

Tel.: (030) 6759728, Handy: 0173.6447603

Eichwalde, am 23.05.2012



- Dr.Günter Briese -


N a c h w o r t zu vorstehendem Beitrag

Bei Archivierungsarbeiten fiel mir dieser Beitrag von vor drei Jahren in die Hände. Er könnte auch aus der Jetztzeit stammen, denn an der Problemlage hat sich innerhalb der vergangenen drei Jahre kaum etwas geändert - außer den Namen der Akteure natürlich!

Und die Schätzung "2018 statt 2013" ist, noch immer ohne die gebliebene "riskante Finanzierung" und das "Problem Südbahn" zu berücksichtigen, die noch genau so unklar sind, wie vor drei Jahren, wohl auch nicht so schlecht geraten!?

Die Ursache hierfür wurde heute der MAZ K.W. im Zusammenhang mit der Fehlbezeichnung der neuen BVBB-Vorsitzenden Christine Dorn als "Flughafengegner" statt "Standortgegner" per E-Mail übermittelt: das gesellschaftliche Krankheitsbild Ignorantäsie gepaart mit Tabuismus, Subalternämie und Claqueurismus!

Eichwalde, am 23.3.2015



- Dr. G. Briese -